

Teltower Kreisblatt erscheint wöchentlich, Bezugspreis monatlich RM 1,85 einschl. 25 Rpf Botenlohn durch die Post monatlich RM 1,80 (einschl. 25 Rpf Postgebühren) zuzügl. 30 Rpf Bestellgeld. Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise

Anzeigen lt. Preisliste 21. - Verlag und Schriftdruck Berlin SW 68, Scherlhans, Zimmerstr. 35-41. - Zahlungen Postfachkonto Berlin Nr. 249 18. Bankkonto Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 95. - Gerichts- und Erfüllungskonto Berlin-Schöneberg



# Teltower Kreisblatt

Ämliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow - Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen-Wünsdorfer Zeitung - Trebbiner Zeitung

## Deutsche Erfinder wurden ausgezeichnet

### Der Führer stiftete den Dr.-Fritz-Lohde-Preis - Verleihung der ersten acht Goldnadeln

**Führerhauptquartier, 8. Februar**  
Der Führer hat folgende Verfügung erlassen:  
Ich verleihe Besondere erfinderische Leistungen sollen künftig als Auszeichnung des Schöpferkraft des deutschen Volkes eine löbliche Anerkennung finden. Ich stifte deshalb den Dr.-Fritz-Lohde-Preis.

Der Dr.-Fritz-Lohde-Preis wird an Deutsche für erfinderische Leistungen verliehen, die für die Volksgemeinschaft von hervorragender Bedeutung sind wegen der durch sie erzielten Verbesserung an Massen, Munition und Wehrmachtsgüter sowie wegen der erreichten Einsparung an Arbeitskräften, Rohstoffen und Energie. Dabei werden vornehmlich das Ausmaß der erfinderischen Leistung, der persönliche Einsatz des Leistungsebenen und der Wert der Erfindung für Wehrmacht und Wirtschaft berücksichtigt.

Der Dr.-Fritz-Lohde-Preis wird in Form einer Ehrennadel in Gold, Silber oder Stahl in

Verbindung mit einer Urkunde und einem Wertpreis verliehen.

Die goldene Ehrennadel verleihe ich auf gemeinsamen Vorschlag des Leiters der Deutschen Arbeitsfront und des Leiters des Hauptamtes für Technik der NSDAP.

Die Ehrennadeln in Silber und Stahl verleihe der zuständige Gauleiter auf gemeinsamen Vorschlag des Gaubandministers der Deutschen Arbeitsfront und des Gaubandleiters für Technik der NSDAP.

Die Verleihung der Preise erfolgt in der Regel am 4. September, dem Geburtstag, und am 8. Februar, dem Todestag des Reichsministers Dr. Lohde.

Durchführungsbestimmungen erläßt gemeinsam der Leiter der Deutschen Arbeitsfront und der Leiter des Hauptamtes für Technik der NSDAP im Einvernehmen mit dem Leiter der Parteikanzlei.

gen. Adolf Hitler

gelungen ist, neue Erkenntnisse der Stahlverarbeitung in die Praxis umzusetzen.

8. Dem Dr.-Ing. Ernst Kusta aus Heidelberg, der in langwierigen wissenschaftlichen Untersuchungen auf dem Gebiete der Grundlagenforschung wichtige Erkenntnisse für die Chemie, Biologie, Medizin und allgemeine Technik erschlossen hat.

Der weittragenden Bedeutung der Veranlassung entsprach der Verlauf. Die lebhafteste Zustimmung der Tausende von Arbeitskameraden, die die weite Halle Kopf an Kopf füllten, bewies, wie stark sich die Gemeinschaft der Schaffenden durch die Stiftung des Preises angesprochen fühlt, wie sehr der Gedanke, daß die Leistung den entscheidenden Wertmesser des deutschen Volkes darstelle, mit ihrem eigenen Erleben und Glauben übereinstimmt. In der Stille des schweigend schreitenden Arbeitsflusses leuchteten vom Höhepunkt getrieben, in hellen Goldblättern der Zeit- und Maßstab: „Der Leistung gebührt der Ruhm“ - wofür die kürzeste und prägnanteste Zusammenfassung des tiefsten Sinnes der Feierkunde und ihres Anlasses. Sinter dem Rednerpult hatten Fahnen und Standarten aufgestellt, genommen. Nach den aufrollenden Akkorden der „Präludien“ von Bizet, gepiekt vom Musikzug der SA-Standarte „Selbherrnhalle“, eröffnete der Stabsleiter des Hauptamtes für Technik, Hauptdienstleiter, Dipl.-Ing. Strauß, die Kundgebung:

unserer Wehrmacht geleistet. Aber auch die Arbeitskameraden, die in den nächsten Wochen mit der fibernen und stählernen Ehrennadel ausgezeichnet wurden, hätten durch ihr eigenes schöpferisches Mitwirken wesentlichen Anteil an der immer weiteren Verbesserung der Ausrüstung unserer Soldaten. Grundätzlich zeige die Stiftung des Dr.-Fritz-Lohde-Preises durch den Führer, daß im nationalsozialistischen Deutschland jeder Volksgenosse nicht nach Herkunft oder Vermögen, sondern nach seinen Leistungen gewertet und geschätzt werde.

Dr. Ley knüpfte an diese Gedanken einen Hinblick auf die Zeit des Nazismus und der demokratisch-kapitalistischen Ausbeutung in Deutschland sowie auf die geistige und praktische Ueberwindung jener Zustände durch den Sozialismus Adolf Hitlers, „Nazi-Sozialismus“, so lautet er, heißt Gesundheit und Kraft an Leib und Seele, Aufzucht und Erziehung der Fähigkeiten des einzelnen Menschen für die Volksgemeinschaft, eine vernünftige Gesellschaftsordnung nach Leistung und Sinnen und ein Ein- und Unterdonen unter die Befehle der Nation. Damit glauben wir den Interessen des einzelnen wie denen der Gesamtheit am besten zu dienen. Die Interessen des einzelnen fordern vom Leben einen gerechten Anteil an den Schönheiten und der Freude. Der einzelne will teilhaben an der Entwicklung und am Fortschritt, er will auch nach seinen Fähigkeiten mitwirken, seinen Anteil einbringen, werden; will das aber nicht aus der Nation. Die Leistung wurde zum Angelpunkt unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung. Es gilt nicht mehr als Wertmesser, was einer tut, sondern allein, wie er es tut.

In diesem nationalsozialistischen Denken mußte folgedaher die Aufgabe der Wehrmacht herausgemacht werden. Dieser Jähre dienten der Reichswehrkampf aller Schaffenden, der Leistungskampf der deutschen Betriebe, das betriebliche Vorkampfbewusstsein und das inner- und außerbetriebliche Leistungsverpflichtungswesen. Alles, was die Deutsche Arbeitsfront im Auftrage der Partei getan hat und gewillt ist, weiter zu tun, läuft darauf hinaus, den Schaffenden Menschen froh und stolz zu machen. Es kommt uns auf die gesamte Veranlassung des Schaffenden Menschen, seiner Familie und der Nation überhaupt an. Der Erfolg ist allein Beweis für die Richtigkeit des Volkens. Er ist am besten sichtbar, wenn sich das, was man im Frieden gebaut und gewollt hat, im Kriege bewährt, denn der Krieg bedeutet die schwerste Belastung einer Nation.

Ohne Ueberheblichkeit und ohne uns selbst zu täuschen, können wir behaupten, daß Deutschland im fünften Kriegsjahr die beste Leistung erbracht hat und bis dahin noch nie gelammte Höhe erreicht. Der Bombenterror hat unsere Volksgemeinschaft nicht gebrochen, sondern gehärtet, trotz Phosphor und Granaten wuchsen unsere Leistungen ständig weiter. Geheulte Wehrkräfte eines sich immer festenden Glaubens in Gott und Land, in Fabrik und Bauernhof, in Kantor und Verwalter, unter und über Tage sind das Zeichen des Erfolges unserer nationalsozialistischen Ordnung.

Sinter allem stehen der freie Wille, die Einsicht und der Glaube des schaffenden Menschen. Wir kennen keinen Schicksal, wir sind Prodhungen und Schöpfer die letzte Kraft herausprende, wir kennen aber auch nicht finale Streits und Weltkriegsstämpfe, sondern allein ein freies Volk in freier Meinungsbildung, ausgerichtet mit dem Wissen des gesunden Menschenverstandes, einer vernünftigen Einsicht und eine unabänderliche und unerlöbliche Lage und vor allem in unerschütterlichem Vertrauen zu Adolf Hitler, seinem Führer. Das ist die höhere Garantie für unseren Sieg, der Deutschland und seinem Volk in revolutionärem Schwung die Sore zu einer neuen Welt der Lebensbejahung, des Fortschritts, der Entwicklung, der Schönheit und Freude aufstößt wird.

Der Geschäftsführer der NSD, Oberbefehlshaber, Marschall, stellt abschließend das bewährte kameradschaftliche Zusammenarbeiten von Reichsminister Speer und Dr. Ley fest, das auch die erfolgreiche Lösung aller Aufgaben gestatte, die auf Grenzgebieten liegen. Im Auftrage von Dr. Ley entbot er Reichsminister Speer den Gruß aller Wehrkämpfer und verlas dann den Telegrammwechsel von Minister Speer und Reichsleiter Dr. Ley mit dem Führer. Mit den Liedern der Nation klang die Stunde aus, die aus der unmittelbaren Atmosphäre der schaffenden Arbeit ihre innere Reize empfangen hatte.

## Kundgebung von mitreißender Wucht

Am 8. Februar, dem Todestag des Reichsministers Dr. Lohde, erfolgte in einem Berliner Rüstungsbetrieb die erstmalige Verleihung des vom Führer gestifteten Dr.-Fritz-Lohde-Preises. In einer Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront von mitreißender Wucht verband sich in Gegenwart der Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht sowie der Vorkämpfer der Rüstungskommissionen das Gedächtnis an den Unvergesslichen mit der Ehrung von Männern, die in ihrem Geiste ihre hervorragende Schöpferkraft in den Diensten der Nation gestellt haben. Die Ehrung war zugleich ein verpfichtendes Gelübde, das Beispiel dieser Männer zur Norm des eigenen Handelns zu erheben, die in dieser härtesten und größten Zeit nur Deutschland helfen kann. Aus der Hand von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley empfingen die acht Träger der ersten Stufe des Dr.-Fritz-Lohde-Preises die goldene Ehrennadel. Sie wurde verliehen:

fertigung entscheidende Verbesserungen entwickelt hat.

7. Dem Dr.-Ing. Franz Böllguter aus Solgheim bei Wendling, Gau Oberdonau, dem in langwierigen und schwierigen Versuchen

## Besondere Ehre und Verpflichtung

In der Rede des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion und Leiters des Hauptamtes für Technik der NSDAP, Speer, ausführlich der erstmaligen Verleihung des vom Führer gestifteten Dr.-Fritz-Lohde-Preises an hochverdienende deutsche Erfinder hieß es:

Im fünften Kriegsjahr müssen alle irgendwo verfügbaren Reserven für die bevorstehenden Entscheidungskämpfe eingesetzt werden. Damit dem trotz aller feindlichen Terrorangriffe und sonstiger Schwierigkeiten günstigen Stand unserer Rüstung, der in erster Linie der vorbildlichen Haltung des deutschen Arbeiters und der deutschen Vorkämpfer, die insbesondere in den von Bombenangriffen heimgesuchten Städten wahrhaft Vorbildliches leisten, zu danken sei, seien hierfür auch rüstungsmäßig die notwendigen Vorkämpferungen vorzubereiten. Besonderer Dank gebührt dabei auch den deutschen Wissenschaftlern, denen wir auf dem Gebiet der Rüstung viel Neues zu verdanken haben und die uns auch in Zukunft sicher noch mit weiteren erfolgreichen Taten und neuen Methoden der Kriegsführung dem Siege näher bringen werden.

Der Minister erinnerte an den großen Erfolg der auf Auswertung von Vorkämpfern aus der Front und von allen Volksgenossen geschaffenen Stellen, an die bereits zahlreiche wertvolle Erfindungen gerichtet worden sind, und stellte fest, durch diese Einrichtungen und Maßnahmen sei eine bisher nie erreichte totale Mobilisierung auch auf geistigen und schöpferischen Gebiet vollzogen worden. „Bewußtsein als Kernung all dieser Maßnahmen hat der Führer mit dem heutigen Tag verfügt, daß besondere erfinderische Leistungen künftighin eine sichtbare Anerkennung finden sollen. Der Führer Adolf Hitler stiftete zu diesem Zweck auf gemeinsamen Vorschlag von Dr. Ley und mir den Dr.-Fritz-Lohde-Preis. Im Namen und Auftrag des Führers gebe ich Ihnen am 2. Todestag unseres Unvergesslichen, Hg. Dr. Lohde diese Stiftung bekannt.“

Nach Verlesung der Stiftungsbestimmungen wurde aus den Durchführungsbestimmungen mitgeteilt,

daß die Wertpreise für den Träger der goldenen Ehrennadel auf 50.000 RM, für den Träger der fibernen Ehrennadel auf 10.000 RM und für den Träger der stählernen Ehrennadel auf 2000 RM festgelegt seien. Der Wertpreis könne auf Wunsch der einzelnen Preiseträger auch ganz oder teilweise in einer Studienförderung, der Zurverfügungstellung einer Laboratoriums- oder Werkstatteinrichtung, einer Bücherei oder ähnlichem bestehen. Zur Meldung hervorragender erfindenischer Leistungen, die mit dem Dr.-Fritz-Lohde-Preis ausgezeichnet werden sollen, sei an sich jedermann berechtigt. Verpflichtet zur Meldung seien die betrieblichen Erfindungsstellen und die Beauftragten für das betriebliche Vorkampfbewesen oder, wo solche nicht bestellt sind, der Betriebsführer.

In der Rede Speers wurden dann die Namen der ersten acht mit der I. Stufe des Dr.-Fritz-Lohde-Preises ausgezeichneten Erfinder bekanntgegeben. Weiter hieß es in der Rede:

Im Auftrage des Führers und zugleich im Namen Speers wurde Reichsleiter Dr. Ley den mit dem Dr.-Fritz-Lohde-Preis erster Stufe ausgezeichneten die goldene Ehrennadel überreicht. „Daß der Führer für den von ihm gestifteten Preis für besondere erfinderische Leistungen den Namen Dr. Lohde wählte, empfinden die Männer der deutschen Technik als eine besondere Ehre und Verpflichtung.“ Der Minister würdigte die Arbeit und die Leistungen Dr. Lohdes mit warmherzigen Worten und schloß: „Mögen alle, die heute und künftig mit dem Dr.-Fritz-Lohde-Preis ausgezeichnet werden, die darin liegende hohe Verpflichtung erkennen und in dieser Erkenntnis tauflos weiter schaffen und forschen zum Nutzen des gesamten deutschen Volkes!“

Dann traten die acht Preiseträger vor. Die Standarten und Fahnen flatterten hoch, Tausende von Händen reckten sich zum Gruß empor. Mit herzlichem Händedruck überreichte Dr. Ley den verdienten Männern die hohe Auszeichnung.

## Nur Wertung nach den Leistungen

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley stellte den Dr.-Fritz-Lohde-Preis in den großen Zusammenhänge unserer nationalsozialistischen Sozialpolitik. Er bezeichnet ihn als eine Krönung der Bestrebungen, die Volksgenossen an Arbeitsstellen ihres Betriebes fördernd und schöpferisch teilzunehmen zu lassen. Das betriebliche Vorkampfbewesen habe ungewöhnliche Kräfte freigelegt. Es seien insgesamt in den deutschen Rüstungsbetrieben aus dem Reichen der Volksgenossen so zahlreiche und bedeutende Verbesserungsvorschläge sowie Vorkämpfer zur Verwirklichung von Leistungsgemeinschaften eingegangen, daß sich daraus ins-

gesamt eine beachtliche Steigerung des deutschen Rüstungspotentials ergeben habe. Der große Wert der Aktivierung des betrieblichen Vorkampfbewesens aus der Initiative der Deutschen Arbeitsfront gehe daraus hervor, daß sich aus vielen Verbesserungsvorschlägen Erfindungen von Bedeutung entwickeln ließen.

Der Dr.-Fritz-Lohde-Preis stelle nun eine vom Führer persönlich vorgenommene Ehrung der bedeutendsten dieser Erfinder dar. Die heute mit der goldernen Ehrennadel ausgezeichneten Erfinder hätten alle entscheidende Beiträge zur Verbesserung von Waffen und Munition

## Neuer Eichenlaubträger

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Erhard Sauer, Kommandeur einer altmärkischen Panzerdivision, als 376. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

## Das Ritterkreuz

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an  
Hauptmann Ernst-August Sühner, Kommandeur in einem Grenadierregiment. Der jüngere Offizier ist an der Spitze seiner Grenadiere gefallen;  
Leutnant S. N. Leo Chuan, Zugführer in einem Panzerbataillon;  
Unteroffizier Karl Lammner, Gruppenführer in einem Grenadierregiment.